

Zeitungspreis: ...

Der Enztöler

Anzeigenpreis: ...

Parteiamtliche nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse, Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für das Oberamt Neuenbürg

Die Verfassung der deutschen Arbeit

Ein Aufruf Dr. Leys - Haltung und Disziplin bewahren

Berlin, 29. Oktober.

Der Stabsleiter der WD., Dr. Robert Ley, erläßt folgenden Aufruf:

Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront! Jubel und Freude herrscht in den Werkstätten, Fabriken und Kontoren...

So wie Form und Inhalt grundverschieden von der Vergangenheit abweichend, so auch der Werdegang dieser neuen Verfassung...

Zu Halle werde ich zu jedem Abschnitt der Verordnung genaueste Aufsicht, Bestimmungen geben und ich unterjage jedem Amtswalter, von sich aus diese Verfassung willkürlich anzuführen...

Wesung, so lange die Arbeitsfront nicht anerkannt war, richteten solche heftig nicht allzu viel Schaden an. Jetzt jedoch, wo und der Führer durch seine Verwendung vor dem Volk...

Gegen „Bildung nur durch Weis“

Staatsminister Schemm auf der Philosophenkonferenz in Trier

Storischen Schenkenswürdigkeiten der Stadt veranlaßt wurden, fand am Sonntagabend in der Stadthalle die Schlußkundgebung des ersten Tages statt...

Entwicklung nehmen werde, die nicht von heute auf morgen durchgesetzt werden könne. Eine heute bereits entschiedene Frage in der Reform der deutschen Jugendberziehung...

Saar-Abstimmungsstermin bleibt trotz 110000 Einsprüche

Saarbrücken, 29. Oktober.

Die Abstimmungskommission gibt bekannt, daß ungefahr 110000 Einsprüche bei ihr eingelaufen sind...

Von dem Einspruchsrecht ist bislang ein solcher Gebrauch gemacht worden, daß die Abstimmungs-Kommission füglich nicht als eine Mitarbeiterin von Seiten der Bevölkerung im Sinne ihres Auftrags aufzufassen kann...

Die Kommission hat darüber beraten, ob diese Einsprüche ihrer Untergrenze wegen ohne nähere Untersuchung abgelehnt werden sollen. Im Interesse der Aufstellung möglichst einwandfreier Listen hat sie jedoch beschlossen...

Sch-Mats in Königsberg noch immer aktuell

Königsberg, 29. Oktober.

In „Die Welle“ schreibt George Swarez eine Unterredung, die er im Saunenhaus in Danzig mit dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und Herrn v. Ribbentrop hatte...

Warnung an jüdische Kriegsbeher

Der englische Schwarzhemdenführer zum Kampf entschlossen

London, 29. Oktober.

Bei einer Kundgebung in der Alberthall hielt Sir Oswald Mosley eine Rede, in der er von dem „unaushaltbaren Marsch der Schwarzhemden zur Macht“ sprach...

beten Nationen lebten. Der Faschismus werde keine organisierte Gemeinschaft innerhalb des Staates bilden, die einem fremden Lande untertänig sei...

Mosley schloß: Wir erklären den fremden Kräften, die sich gegen uns in Großbritannien erheben, daß wir ihre Herausforderung annehmen...

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war eine große Zahl Polizisten aufgestellt. Es ereigneten sich aber keine besonderen Zwischenfälle. Auf der Straße wurden drei Personen wegen großen Ungehorsams, Bildhandes gegen die Ordnungswalt verhaftet.

Programmarede Macdonalds

Drei politische Führer auf einem Frühstück London, 29. Oktober.

Ministerpräsident Macdonald, der Führer der konservativen Partei, Baldwin, und der Vertreter der Liberalen, Minister Simon, legten die künftige Politik der Regierung auf einem Frühstück dar...

„Ich glaube an Freiheit“, rief der Ministerpräsident. „Einige Leute sagen, daß ich Gerechtigkeit und Ordnung übertrieben habe, um sie aufrecht zu erhalten. Wenn es nötig ist, werde ich es wieder tun.“

Macdonald fuhr fort, solange er und seine Mitarbeiter Gerechtigkeit machen könnten, die Mann und seine Frau verhindern, die Freiheit zu verteidigen, würden sie nicht besteuert werden...

Nach Macdonald sprach Baldwin. Was auch immer die Ansicht über die nationale Regierung im Innern sei - so sagte er, im Ausland stehe sie hoch im Ansehen wegen des Auftrages, der ihr vom englischen Volk erteilt worden sei...

Es müsse alles getan werden, um die Einheit aufrechtzuerhalten, die augenblicklich in der nationalen Regierung beginnt. Das englische Volk müsse erneut überredet werden...

Nach Simon erklärte, daß das System der politischen Zusammenarbeit fortzuführen müsse. Im Ausland bestehe kein Zweifel daran, daß die nationale Regierung für England gut gewesen sei...

Macdonald über Müßlingsfragen

Macdonald machte in dem Teil seiner bereits gemeldeten Rede, in dem er sich mit der „Ausführungsvorlage“ beschäftigte, auch kurze Bemerkungen über die Müßlingsfrage. Er sagte, wir laufen Gefahr, wir sind Gefahren gelaufen, indem wir unsere Müßlingen und Verteilungskraft auf ein Mindestmaß herabsinken ließen...

Politischer Kurzbericht

Die deutsche Bauhambewegung hat General D'Assy wieder als ihren Führer anerkannt und sich von der Vereinigten Irish-Party getrennt.

Der preussische Ministerpräsident hat den Regierungsrat Schmeil in Breslau zum Polizeipräsidenten ernannt.

Am 3. November wird in Bielefeld ein deutsches Kulturinstitut eröffnet werden. Es ist geplant, die Eröffnungsreden im Rundfunk auch nach Deutschland zu übertragen.

Im Schluß des 12. Jahres der schlesischen Mission haben die schlesischen Jugendvereine insgesamt rund 427.000 Mitglieder, die sich folgendermaßen verteilen: rund 2 Millionen Knaben und Mädchen, rund 1/2 Million Jugendliche (Jugendmänner), rund 1 1/2 Millionen kleine Jungen, rund 300.000 Jungfrauen.

Der Neuperle Verein der Sozialisten hielt eine Fröhliche ab. Die Feier gestaltete sich zu einer überaus lebendigen Kundgebung der deutschstämmigen Bevölkerung Neuperles für das Sozialland. Über 60.000 Personen hatten sich eingefunden. Stürmischer Beifall fand ein lebendes Bild, das das Treuegebilde des Berg- und Hüttenmannes vor der Germania darstellte. Die Feier wurde teilweise gesteuert, zum auch im Bilde der alten Heimat zeigen zu können, daß auch das Deutschtum Neuperles den rückkehrenden Volksgenossen recht zu tun hat die Hand entgegenstreckt.

Rundfunksendung am Tage von Karneval

Am 1. November führt sich zum 20stenmal der Tag von Karneval, der in der Geschichte der deutschen Siedlungsführung einen Ehrenplatz einnimmt. Der Deutschland-sender gedenkt dieses Tages durch eine Sendung am 1. November in der Zeit von 18.40 bis 19.35 Uhr und hat den auch als Schriftsteller bekannten Regalienkapitän A. E. Dams von Pochhammer für diese Sendung an das Mikrofon gebeten.

Dr. Edener in Amerika

Schweizer, nachdem mit Regierungsgewaltigen Washington, 29. Oktober.

Dr. Edener, der auf Einladung der Bundesregierung zur Zeit hier weilte, wurde von sämtlichen in Frage kommenden Behörden eingehend über seine Erfahrung im internationalen Luftschiffverkehr und über die Einrichtung eines nordatlantischen Luftpostdienstes befragt. Er hatte eine Reihe Unterredungen mit dem Postminister, dem Handelsminister und Vertretern sonstiger Behörden.

Montag nachmittag wurde Dr. Edener von Präsident Roosevelt ins Weiße Haus zum Tee geladen, wo zwischen beiden Männern eine Aussprache über Luftwege stattfand, denen Roosevelt reges Interesse entgegenbringt.

Montag vormittag erschien Dr. Edener vor dem amerikanischen Luftministerium und gab in Anwesenheit zahlreicher Zuhörer bereitwillig Auskunft über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand des Luftschiffbetriebes. In einer 20 Seiten langen Denkschrift legte Dr. Edener außerdem auf Wunsch des Ausschusses genaue Einzelheiten dar, aus denen hervorgeht, daß der Flugverkehr über den Nordatlantik nicht nur durchführbar, sondern auch ungefährlich und wirtschaftlich sei.

Am Schluß des Besuchs dankte der Ausschuss Dr. Edener für seine wertvollen Rückschlüsse herzlich.

Flugmaschine gestartet und umgekehrt

London, 29. Oktober.

Die bekannte deutsch-amerikanische Fliegerflugmaschine startete am Montag früh um 8.15 Uhr von dem Flughafen Lympne, um den Rekord der Strecke in Australien, England und Madagaskar auf der Strecke Lympne nach Madagaskar zu brechen. Er erklärte vor dem Abflug, daß er diese Flugstrecke wählen werde, wie die Teilnehmer des Australienfluges. Er hoffe, nach 18 Stunden in Bagdad zu sein und Madagaskar in 55 Stunden zu erreichen.

Der Flug scheint unter seinem guten Stern zu stehen. Um 11.05 Uhr MZ traf Flugmaschine wieder im Flughafen Lympne ein, da sich ein Teil des Flugzeugs über Bagdad verlor. Wie verlautet soll das Flugzeug nach England zur Verbesserung gebracht werden.

Jones-Waller brechen 5 Schnelligkeitsrekorde

Wie aus Singapur berichtet wird, haben die englischen Flieger Jones und Waller, die sich auf dem Rückflug von Melbourne befinden, 5 Schnelligkeitsrekorde gebrochen und zwar auf folgenden Strecken: Melbourne-Charlesville, Charlesville-Port Darwin, Melbourne-Port Darwin, Port Darwin-Singapore und Melbourne-Singapore.

Streit um die Altentäter

Oesterreich liefert den Kroaten Poritschewitsch nicht aus

Wien, 29. Oktober.

Die Inhaftnahme des Oberleutnants Poritschewitsch wird nunmehr amtlich bestätigt. Dazu wird gesagt: „Weder die Hausdurchsuchung, noch die Vernehmung haben irgendwelche belastende Momente ergeben“. Der der Regierung nahestehende „Neu-Yorker“ deren kroatisch-legitimistischer Mitarbeiter Poritschewitsch ist, schreibt dazu: Wie bisher, so werden sich auch diesmal die gegen ihn gerichteten Verdächtigungen als nichtig erweisen. Da die Sicherheitsbehörde gegen ihn eine Verhaftung beschlossen hat, obgleich sie zur selben Zeit feststellte, daß gegen Poritschewitsch sich keinerlei belastende Momente ergeben haben, so kann dies nur vor allem Welt als Beweis gelten, daß Oesterreich bis zur äußersten Grenze geht, wenn ein Verstoß in dem Verlaufe eines Verhörens begangen wird. In dem gleichen Maße hat aber Oesterreich auch darauf Wert zu legen, daß das Recht eines freien Staates für die Aufnahme ehrenhafter Ausländer nicht angezweifelt werden kann. Darnach wird auch wohllos in diesem Fall gehandelt werden, unbekümmert um gefährliche Einschüchterungsversuche.

Die Belgrader Blätter wenden sich am Montag mit auffällender Entschiedenheit gegen Oesterreich. Sie werfen den Wiener Behörden vor, daß sie die Untersuchung gegen die im Zusammenhang mit dem Marziller Anschlag in Wien verhafteten Personen nicht mehr ernsthaft genug führen. Die Vorwürfe betreffen besonders den Fall des ehemaligen Oberleutnants Poritschewitsch.

Die halbamtliche „Breme“ teilt mit, daß der kroatische Konsul in Venedig durch die kroatische Konsulatschefschaft in Wien entsprechenden Einspruch gegen die Freilassung von Poritschewitsch erheben werde, dem das Blatt eine Verurteilung zu dem Terroristenführer Dr. Pawelitsch vorwirft.

Ständiger Mädchenhandel

Monte Carlo

Entscheidung über den Wiener Postgeheim

Wien, 29. Oktober.

Die Polizei scheint einer abgemessenen Wende von Mädchenhändlern auf die Spur gekommen zu sein. Vor einiger Zeit wurde der ehemalige Kellner Kilm wegen Diebstahls und Betruges festgenommen. Im Zuge der polizeilichen Untersuchungen stellte sich heraus, daß Kilm in regelmäßigen Abständen nach Monte Carlo zu reisen pflegte, wobei er jedesmal junge Mädchen mitnahm, die niemals zurückkehrten. Die Angelegenheit gewinnt dadurch erhöhtes Interesse, daß vor zwei Tagen von französischen Polizeibehörden eines dieser verschwundenen Mädchen, und zwar die 18jährige Germaine Pfeiler mit einem Messer in der Brust am Strande von Monte Carlo aufgefunden wurde. Die näheren Umstände dieses Falles sind noch nicht geklärt. Man glaubt aber, in Kilm den Hauptvertreter dieser Mädchenhändler vor sich zu haben, die für das Verschwinden einer Reihe Wiener Mädchen verantwortlich sind.

Schwäbische Chronik

Der 69 Jahre alte Karl Raumann von Reutlingen wurde am Sonntag auf der Seulingsberg Höhe von einem Herzschlag getroffen.

Der am 18. Oktober bei einem Autopassierunghoh schwere, verlegte Max Scheidberger von Him ist seinen Verletzungen erlegen.

In Gmünd wurde das neue Schülerheim der Lehrerbildungsanstalt mit einer feierlichen Feier seiner Bestimmung übergeben.

In Gdingen fand eine Versammlung statt, auf welcher der Vorstand der „Löhner-Schulung“ Sinn und Zweck des geplanten Erholungsheims am Lechhörnle in der Gdingener Ahd darlegte.

Braunshausen, 29. Okt. (Sein Erscheinen eingestellt.) Die im 66. Jahrgang hier erscheinende Tageszeitung „Jahresbote“ stellt ab 1. November ihr Erscheinen ein. Der Verlag ist an das Heilbronner Tagblatt übergegangen. Der „Jahresbote“ war seit 25 Jahren im Besitz von Buchdruckereibesitzer Kohl.

Geisingen a. d. St., 29. Oktober. (Verwarnung.) Das Oberamt schreibt: In einer größeren Landgemeinde des Kreises Geisingen mußten vom Oberamt im Gmünder Gerichtsbezirk mit dem politischen Landespolicheamt verschiedene Einwohner unter Schutzhandlung verwarnt werden, weil sie durch ihre Reizung zum Trunk unter gleichzeitiger Beleidigung und Beschimpfung von Behörden und Beamten und ihr dadurch hervorgerufenem hemmungslosem Verhalten die öffentliche Ordnung störten. Bei Wiederholung müßte vom Oberamt die

der letzten Zeit wahrscheinlich verantwortlich zu machen sind.

Der Marschlieger ist tot

Der Erfinder Hermann Ganswindt gestorben

Berlin, 29. Oktober.

Der Erfinder Hermann Ganswindt ist im Alter von 78 Jahren in Berlin-Schöneberg gestorben.

Ganswindt, der bereits im Jahre 1883 ein Patent für ein lenkbare Luftschiff erhielt, mit dem er nach dem Mars zu fliegen beabsichtigte, hat um die Jahrhundertwende als Erfinder viel von sich reden gemacht. Neben seinen Luftschiffen beschäftigte er sich vor allem mit der Konstruktion eines Triebmotors und einer Triebmotordrüse, mit der er sogar einmal quer durch Berlin fuhr. Die Entwicklung der Technik ging dann über Ganswindt hinweg, so daß der Erfinder, der übrigens 21 Kinder hatte, immer mehr in Not geriet und bis zu seinem Tode mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Südlicher Halsstrich

Rassenerben

in afrikanischer Mädchenschule

London, 29. Oktober.

Wie Mutter aus Dar-es-Salaam meldet, sind in einer afrikanischen Mädchenschule im Süden des Tanganika-Gebietes unaufgeklärte Todesfälle eingetreten. Bisher sind 33 Schülerinnen gestorben. Die Leiterin der Schule und die übrigen Schülerinnen sind schwer erkrankt. Auch ihre Zustand gibt Anlass zu Besorgnissen. Die tödlichsten Krankheits- und Todesfälle sollen nach dem Genus von Halsstrich ausgehen sein. Die Regierung hat deshalb bis auf weiteres den Gebrauch und den Betrieb von Halsstrich untersagt. Kerze und Arminolabemie sind zur Kühlung des Halsstrichens im Flugzeug entsandt worden.

Neuer Sowjetballon fertig zum Start

Koskau, 29. Oktober.

Wie amtlich mitgeteilt wird, wurde in Leningrad ein neuer Stratosphärenballon fertiggestellt, der im Laufe der nächsten Tage mit Gas gefüllt und zum Aufsteigen bereit gemacht werden wird. Der Ballon, der ohne Besatzung aufsteigen wird, besitzt neuartig konstruierte Gondeln mit eingebauten, sich mechanisch bewegenden Rundstrahlstationen und Nebapparat für die Stratosphärenforschung. Der Einbau dieser Apparate wurde unter Leitung von Professor Molischanow vollzogen, der seinerzeit den Aktivist des Luftschiffes „Grafs Zeppelin“ mitgemacht hat. Seiner Meinung nach wird beim Aufstieg des Ballons die mitgeführte Rundstrahlstation die Bewegungen des Ballons mechanisch registrieren und der Leningrader Funkstation die Ergebnisse mitteilen. Man erwartet, daß man mit diesem neuen Modell eine Höhe von 16 000 bis 18 000 Metern erreichen wird.



Ministerialdirektor Jäger trat von seinem Posten als Rechtsanwalt der od. Kirche zurück



Geheimrat Diegard, der Schöpfer des Bergmannmuseums in Berlin, erhielt vom Kaiser und Reichskanzler zum 70. Geburtstag den Adlerschild

tuppen antrüge und seine Naturgemäß verhalte. Von den höchsten und kritischen Punkten des Feldberges, vom Hergewand und Felsen, aber auch von Hergewand, Saig und St. Wägen aus überblickte sich eine wunderbare Alpenwelt. Infolge der Reinheit der Luft bestanden sehenswert klare Durchblicke bis auf 250 Kilometer Entfernungen. Die Alpenfluren waren deutlich vom Mont Blanc im Westen bis zur Zugspitze im Osten zu beobachten und besonders prägnant trat das Dreieck Jungfrau, Eiger und Mönch aus der Gletscherwelt hervor. Mehr als 40 einzelne Gletscher und Gletscherzweige, sowie Spalten und Nischen waren ohne Fernglas zu sehen.

Die besonders deutlichen Sichten und fast emporgetriebenen Nachmittagstemperaturen bis auf 15 Grad Wärme in 1200-1500 Meter bilden gewöhnlich die Einkleidung eines grundsätzlichen Witterungsanschlags.

Die Technik von heute und einst

Jedes Volk, das eine Zukunft haben will, muß auch die Laten vergangener Geschlechter achten. Dazu ist aber nötig, daß man das Leben und Streben der Väter kennt. Ein Gebiet, das unsern Zeitalter seinen Stempel in ganz besonderer Weise aufdrückt, ist die Technik. Wie sollte es da nicht interessieren, die technischen Fertigkeiten der verstorbenen Zeiten näher kennen zu lernen.

Der N.S.-Kurier bringt am heutigen Dienstag (30. Oktober) in seiner Abendausgabe eine Sonderbeilage „Technik“, die unter anderem außerordentlich aktuelle Abhandlungen, auch einen ausführlichen Artikel über „Die Technik der Vergangenheit“ enthält. Dieser ist so allgemeinverständlich geschrieben und so anschaulich gehalten, daß



Sägemaschine und Dampfmotoren für Steine um 2000 v. Chr.

Ein Bild aus der Beilage „Technik“ des N.S.-Kuriers

er nicht nur dem Fachmann, sondern auch dem Laien größtes Interesse abgewinnen wird.

Eine Abhandlung über den Betrieb von Kraftfahrzeugen mit festen Brennstoffen, eine Frage, die doch ganz allgemein interessiert, ein Aufsatz über Schwerechnik, die Auswertung der Frage der Luftpost, Ausführungen über die Feuerfindung „Die Kollisionsuntergrundbahn“ sind weitere Beiträge zu der umfangreichen Sonderbeilage.

Den Mittelpunkt bildet der Artikel „Nennen Sie Bubinga oder Sabeli“? Reich illustriert wie die ganze Beilage ist auch der Aufsatz: „Atomverdrümmung und Krebsheilbehandlung mit künstlichen Radiumstrahlen“.

Dieses und noch vieles mehr bringt die Sonderbeilage.

Deshalb heute, Dienstag: N.S.-Kurier.

vorläufige Festnahme der Betroffenen verfügt werden. Dies diene zur allgemeinen Warnung.

Redarjalm, 29. Okt. In der Nacht auf Sonntag brach aus bis jetzt unerklärlicher Ursache bei den R.M.-Werken im zweiten Gebäude Feuer aus. Die Redarjalm Feuerwehr und die gleich darauf erschienene Heilbronner Wehrmacht bekämpften das Feuer energisch, das sich inzwischen auf den gesamten Dachstuhl ausgebreitet hatte. Kurz vor 5 Uhr früh konnten beide Wehren wieder abziehen. Der Dachstuhl ist völlig ausgebrannt und eingestürzt. In den darunter liegenden Räumen ist lediglich Wasser Schaden festzustellen. Die Höhe des Gesamtschadens läßt sich noch nicht genau bestimmen. Der Fabrikbetrieb erleidet durch den Brandfall keinerlei Störung.

Der Mörder Agneskirchner verhaftet

Stuttgart, 29. Oktober.

Der Mörder Agneskirchner aus Hofheim, der vor einigen Monaten in einer Kneipe am Brunnstein seinen Wandaerlaxeraden ermordete, die Leiche in der Gülle versteckte und darauf flüchtete, konnte bei einer Vernehmung in Glinchingen festgenommen werden. Der Mörder hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Mont-Blanc-Sicht vom Feldberg aus

Vom Schwarzwald, 29. Oktober. Das durch die Föhnwindung dieser Woche bedingte Klavierwetter war in den hohen Tagen des Schwarzwaldes mit einer ungewöhnlich klaren und weiten Sicht verbunden, die sich besonders auf den Rammstein bezog.

higen Mittel bereitgestellt, die erforderlich waren und weiterhin sind, um den Wirtschaftsaufbau nicht ausfallen zu lassen.

Der geehrte Sparbote der Nation kommt hierin zum Ausdruck. Er wird seinen sichtbaren Ausdruck finden in dem Rationalen Spartag, den das ganze deutsche Volk am 30. Oktober dieses Jahres, wie schon so viele Jahre zuvor, begehen wird. Dieser Nationale Spartag führt jedem Volksgenossen vor Augen, daß es gerade auf seine Ersparnisse bei den Sparkassen, Banken oder Kreditgenossenschaften, ob in Sparbüchern, Anleihen oder Pfandbriefen angelegt, im Dienst der heimischen Kapitalbildung ankommt, daß kein Betrag zu gering ist, um nicht doch in das große Werk eingespart zu werden.

Dem Millionenheer der deutschen Sparter vor Augen zu führen, wie bedeutsam ihre Hilfe, entsehungsvolle Arbeit ist, dient der Nationale Spartag. Er will die fleißigen, beharrlichen Sparter ermuntern, Jüngernden neuen Ansporn geben und die noch Aufstrebenden auf ihre Pflicht gegenüber der Allgemeinheit, dem großen Ganzen hinweisen. In immer breitere Schichten wird die Aufklärung darüber getragen, daß Sparen in Gestalt der Pargelhortung, des Bergabens von Geldbeträgen in Strumpf, Bettstroh oder Kommode eine Verfündigung am deutschen Arbeitsmaterial darstellt. Denn jede geordnete Volk trägt dazu bei, Arbeitsmöglichkeiten abzumindern, weil sie den Güterkreislauf, Handel und Wandel unterbindet.

Aber nicht nur die Rücksicht auf die deutsche Wirtschaft, mit deren Schicksal jeder, auch der Sparer, verbunden ist, steht am Nationalen Spartag im Mittelpunkt. Auch an den einzelnen richtet sich die Aufklärung, die an diesem Tage bis in jedes Haus hineingetragen wird, der Hinweis, an die eigene Zukunft zu denken, an die der Familie, der unterversorgten Kinder und ihrer Berufsausbildung. Ob Bauer oder Städter, ihnen allen wird vor Augen geführt, daß die Pflicht der Selbsthaltung, verantwortliches Einsehen für sich selbst, sich auf keinem anderen Gebiet so eindringlich äußert, wie gerade auf dem der Sicherung der Daseinsgrundlage aus eigener Kraft. Als Mahnung und Verpflichtung zugleich stellt sich somit der Nationale Spartag dar. Deutschland erwartet von jedem, daß er dieser Mahnung folgt, zum eigenen Wohl und damit zum Besten von Volk und Reich.

Selbstmord und Gasexplosion

Stuttgart, 29. Oktober. In einem Hause der Kottbusstraße beging am Sonntag nachmittag eine bei ihrem verheirateten Sohn wohnende 55 Jahre alte Witwe in dessen Abwesenheit dadurch Selbstmord, daß sie in der Küche den Gasofen öffnete. Sie legte sich auf eine Decke, die sie auf dem Fußboden ausgebreitet hatte. Unglückslicherweise brannte im Herd noch Feuer. Es gab eine heftige Explosion, die eine Wand hinausschickte und einige leicht brennbare Gegenstände in Brand setzte. Als die sofort herbeigerufenen Feuerwehre in die Küche einströmten, sahen sie schon die hellen Flammen entgegen, und auch das Treppenhäuser war schon sehr stark mit Rauch angefüllt. Die unglückliche Frau war, als man sie ins Freie schaffte, bereits tot. Man darf annehmen, daß sie schon vor der Explosion gestorben war. Die Gliedmaßen waren bereits angebrannt.

Dem Zug überfahren
Zwei tödliche Unfälle
Ul m, 29. Oktober. Am Samstag wurde in dem nahen bayerischen Altenstadt der

11 Jahre alte Reichsbahnverkehrsbeamter Ludwig Bausenmayer beim Rangieren dem Zug überfahren. Dem Bedauernswerten wurden beide Beine und ein Arm abgefahren. Am Sonntag ist er im Krankenhaus Metzingen gestorben. Am Sonntag in der frühen Morgenstunde wurde jüdischer Laubhüter und Unterfahrläufer der 39 Jahre alte Bahnarbeiter Philipp Schiele dem Zug überfahren aufgefunden. Wie der Unfallfall passiert ist, ist nicht bekannt. Der Getötete ist Vater von drei Kindern.

Die Schiffahrer tagten in Stuttgart

Wie alljährlich, so hielt der Gau XV des DGB wieder am Kirchweihfesttag seine Hauptversammlung. Diesmal wurde die Tagung eingeleitet durch einen wohl gelungenen Juntabend am Samstag in den Stadgartentälchen. Die Schlußfeier fand heute in ihrer bekannten Art die Ausgestaltung des Abends übernommen. Bis lange nach Mitternacht waren die Junggenossen in gemühter Stimmung beisammen.

Am Sonntag vormittag begrüßte Gauführer Welfsch die zahlreich erschienenen Vertreter der Vereine. Der DGB-Führer Rater-Münch hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich zur Tagung seiner kölschen Schilfameraden zu erscheinen. Auch unser weitbekannter Bundesrat Dintelacker war anwesend. Erfreulich war zu hören, daß unser DGB immer noch der größte Gau im DGB ist. Nach Erledigung der Berichte aus dem vergangenen Geschäftsjahr wurde das Programm für den kommenden Winter bekannt gegeben. Schon frühzeitig beginnen die Veranstaltungen. Im Dezember sollen die Vereinigungen vom Stadel gehen. Es hat sich beständigt, daß im letzten Winter verschiedene Nachbarvereine ihre Läufe gemeinsam durchführten. Und so soll es auch bauer wieder gemacht werden. Am 31. Dezember steigt der alpine Abfahrtslauf, voraussichtlich im Wälferal. Die Kreisläufe finden am 6. Januar statt. Unser alter nördlicher Schwergewichtskampfer ist als neuer Einzelkämpfer aufgetaucht. Der W. Doppel hat die Durchführung des Kreislaufes übernommen. Am 12. und 13. Januar folgt in Reichenstadt die Gauweisheit und am 10. Februar der Mannschäftslauf in Jany-Banggen. Die schwerste Konkurrenz, der 50-Kilometer-Dauerlauf fällt auf den 17. Februar nach Oberkochen. Für Valeribronn, Mitteltal und Wessertal wurden verbandslose Springen genehmigt. Der immer so zahlreich besuchte Jugendschießtag findet am 3. Februar in Valeribronn statt.

Kurze bietet der Gau XV folgenden Juhlischen Wettbewerben und Rennfahr ein Kurs für Abfahrtslauf und Slalom im Schilf. Die Wanderschule in Großholzleute u. der DGB-Lehrkurs auf der Hanfschütte im Wälferal. Schluß für die Berufsschüler werden im Bereich mit dem NS-Lehrerbund im Schwärzwald, im Albgau und auf der Alb abgehalten. Auch die Oberfahrt der Jugend ins Wälferal soll ausreicht erhalten bleiben.

Vom 11. bis 18. November findet im ganzen Reich eine Winterwettbewerbsscheue statt. Durch Presse, Vorträge, Film und Umzüge soll für die Sache des Wintersports geworben und die Tausende wilder Schläufer für den DGB erfasst werden.

Auf gute Zusammenarbeit mit den Verbänden der SS, SA, und SA soll weiterhin großer Wert gelegt werden, wobei die rein sportliche Seite dem DGB vorbehalten bleibt.

Wild gewordene Möbel

Wir wollen Gebrauchsmöbel und keine Kunststücke

„Und heißt du, wenn wir erst die Möbel kaufen, das wird wunderschön...“ Das ist doch immer dasselbe, das kann man bei jedem Brautpaar hören.

Und wenn es dann so weit ist, dann steht das junge Paar im Möbelgeschäft und es dringen so vielerlei Gedränge auf die Besucher ein, daß sie vor lauter Stil und noch mal Stil verwirrt werden. Gewiß, die beiden jungen Menschen wollen ein gemächliches Heim einrichten; die Möbel sollen modern, elegant, ladelhaft und zeitgemäß sein. Das ist nun einmal der Wunsch aller Menschen. Das soll auch so bleiben, nur dürfen wir daran Kritik üben, daß die Möbel manchmal eine derart sinnverwirrende Bauart und Form aufweisen, die eine praktische Vermit-

nach, nicht mehr so viel Aufhebens gemacht wird, man aber dafür mit einer Formenfülle prahlt, die wohl einzig in der Geschichte der Möbel da steht. Was stellen Sie sich unter einem „Arbeitszimmer in modernen Stilmformen für den schöpferisch tätigen Herrn“ vor? Wären Sie, daß seine „schöpferische“ Tätigkeit an Bedeutung gewinnt, wenn seine Möbel im Zimmer herumwatscheln wie eine Gleitbahnherde, oder wenn ein Schreibtisch aussteht, wie das Modell einer Kommandobrücke eines Uebersee-Dampfers? Wirkt nicht jeder Väterchenschrank mit bombastischen Rundungen und traulichen Nischen für Schnapsflaschen wie ein Familiengrabmal? Das Ganze aber ist, wie im



Diese Plüschgarderobe ist so schön, daß sie ihren Zweck restlos verfehlt

lung und wirkliche Gebrauchsmöglichkeit absolut ausschließen, und dann ärgert man sich über die „schönen, modernen“ Möbel, mit denen man im Haushalt nichts anfangen kann.

Zu werden in letzter Zeit z. B. Möbel angeboten aus Bubinga und Sabeli. Diese Namen klingen verwirrt erlosch, so daß man glauben konnte, es handle sich um Filislerne oder um Sportgeschosse. Damit hat Bubinga und Sabeli nichts zu tun; das sind nämlich ausländische „Edelhölzer“.

Neber dieses Thema bringt nun der „N. S. Kurier“ am Dienstag, 30. Okt., in seiner Abendausgabe in der Sonderbeilage „Technik“ eine grundlegende Abhandlung unter der Überschrift: Kennen Sie Bubinga und Sabeli? Dieser Artikel, der scheinlich in ganz Württemberg härteste Beachtung finden wird, ist so interessant, daß wir nachstehend einen kurzen Auszug bringen. Dort heißt es:

Eigentlich sollte man meinen, daß unsere Zeit, die sonst so mutig ihre eigenen als richtig erkannten Wege geht, sich alle Mühe geben würde, auch in formaler Hinsicht einen sinnfälligen Ausdruck unserer nationalen Eigenart zu finden. Aber Sie täuschen sich gründlich! Ein Blick in verschiedene Möbelprospekte wird Ihnen bald zeigen, daß wohl mit egoistischen Hölzern, wenn auch nur dem Werte

Katalog steht, „ein gemächliches Wohnzimmer für den vermögenden Junggefallen“.

Bekanntlich können zurzeit Stimmerschänke nicht groß genug sein, gegenwärtig sind etwa zwei laufende Meter „handbegemäß“. Je kleiner die Wohnung, desto größer „das Kästchen“, oder, wie in einem Prospekt mit überlegener Sicherheit ganz allgemein behauptet wird: „für die kleine Wohnung das Zimmer mit der großen Einrichtung“. Was für ein Räson, wenn man sich überlegt, daß auch Möbel Gebrauchsgegenstände sind und nicht unbedingt in dunkler Hochglanzpolitur wie ein Denkmal im Raume zu stehen brauchen.

Eine besondere Behandlung erfährt aber das Schlafzimmer. Neber die Paradedressen in rosa mit Kästchen und Volants braucht so kein weiteres Wort verloren werden. Betrachten wir aber die Möbelformen, so scheint noch nicht ganz entschieden zu sein, ob es ideal ist, in einem Bett zu schlafen wie die Pumpadour, ein indianischer Maharadscha oder wie ein Condottiere der Renaissance.

Das ist nur ein kurzer Auszug; aber er zeigt, daß dieser Abhandlung des „N. S. Kurier“ wirklich allgemein interessiert. Es ist ein klammernder Appell, ein offenes Wort an den gesunden Geschmack jedes Volks-genossen.

Ehrenzeichen für Hausgehilfinnen.

Die Zentralkommission für Wohltätigkeit in Württemberg erteilt auf Verlangen an Hausgehilfinnen, die 10, 25 und 50 Jahre lang ununterbrochen in einer Familie oder auf einem Anwesen innerhalb Württembergs treu und in Ehren gedient haben. Die näheren Bestimmungen sind im Min.-Anstz. 1925 S. 179 veröffentlicht und können bei den Bürgermeistern eingesehen werden.

Wesuche sind über das Bürgermeistertum und Vorkamt des Dienstorts bis spätestens 20. November 1934 bei 10-jähriger Dienstzeit an das Oberamt, bei 25- und 50-jähriger Dienstzeit an die Zentralkommission für Wohltätigkeit in Württemberg, Stuttgart-W., Volkertstraße 20, einzureichen.
Neuenbürg, den 24. Oktober 1934. Oberamt: Lempp.

Stadtgemeinde Wilddorf.
Von Montag, 29. Oktober, bis 1. November wird hier wieder **Rattengift ausgelegt.**
Bürgermeisteramt.

Vorkamt Herrenalb-Dt.
Wegbau-Vergebung.

Sie den Neubau des sog. Hirshgrasweges in Distr. VI Abt. 21/22 werden nachstehende Arbeiten vergeben:

Erdarbeiten mit Ueberschlag von 5580 RM.
Entwässerungsarbeiten 4028 RM.
Mauer- und Steinhauserarbeiten 2320 RM.
Chauffierung 7714 RM.
Insgesamt 11570 RM.

Die Arbeiten werden als Kostandsarbeit durchgeführt. Die Vergabungsunterlagen liegen zur Einsichtnahme in den Dienststunden beim Vorkamt Herrenalb-Dt. auf. Die Angebote auf die Arbeiten sind bis spätestens Samstag den 10. November 1934 verschlossen und gebührend versehen mit der Aufschrift „Hirshgrasweg“, beim Vorkamt Herrenalb-Dt. einzureichen. Annahmeschluss für Angebote vormittags 10 Uhr. Am diese Zeit findet die Öffnung der Angebote, der die Angebotssteller beizuhören können, statt.
Herrenalb, den 23. Oktober 1934. Vorkamt-Dt.

NSDAP Ortsgruppe Neuenbürg.

Zu der heute abend 8 Uhr in der Städt. Turn- und Festhalle stattfindenden Massen-Versammlung
anlässlich des Vollzugs der Erhebung der NSDAP zur gesetzlichen Körperschaft werden sämtliche Einwohner, Betriebsführer samt Gefolgschaft, Pfg., SA-Formationen und Beamten herzlich eingeladen.
Sammlung 1/8 Uhr Poststraße.
Ortsgruppenleitung der NSDAP. Ortswart der NSDAP.

Damen-Hüte

finden Sie wie immer in sehr großer Auswahl, vom billigsten Wollfisch bis zum besten Haarfilz oder Velour, bei fachmännischer und guter Bedienung.
Glaser & Karl, vorm. Geschw. Gutmann,
Pforzheim, gegenüber dem Ufa, Zerrennerstr. 9.
Umarbeitungen nach den schönsten Modellen billigst.

Birkenfeld. Das Strömgeld

ist unter Angabe des Zählerstandes vom 1. bis einschließl. 8. November je von 8 bis 12 Uhr und von 1 bis 7 Uhr zu zahlen.
Anschlag 1 bis 300 bei Ernst Kott, von 301 ab bei Karl Förtscher.

Möbel-Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe meiner Verkaufsstelle
20 Speisezimmer 30 Schlafzimmer
5 Herrenzimmer
Küchen - Einzelbänke - Einzelmöbel
Versäumen Sie die außergewöhnlich günstige Gelegenheit nicht. Trotz Rohmaterialien-Erhöhung wesentlich reduzierte Preise. Langjährige Garantie. Lieferung erfolgt frei Haus.
Nagolder Möbelverkaufsstelle
Pforzheim, Göthestraße 10

Wilddorf. Mutter-Beratung
findet Mittwoch den 31. Oktober 1934, von 2-3 Uhr, im alten Schulhaus statt.
Wegen der heute abend stattfindenden Massenversammlung der NSDAP wird die Sitzung ausfallen.
Lk.-Fr. Berloren ging am 28. Okt. ein rotes Korallenarmband mit goldenem Schlüssel. - Abzug gegen Belohnung bei Wd. Weh, Neuenbürg.

Grundstücke zu verkaufen
auf Markung Birkenfeld im Diefenbach, Rahn und Renntal gegen Barzahlung.
Näheres bei
Dr. Ernst Müller,
Badnang, Hohenhurgstr.

Birkenfeld. 3 Zimmer-Wohnung
loftet zu vermieten.
Hauptstraße 131.

Württemberg

Ulm, 27. Oktober. Ein kleiner Lastkraftwagen...

Ulm, 27. Oktober. (Den Anhängewagen verloren) Ein kleiner Lastkraftwagen...

Ulm, 29. Oktober. (Ein weicher Star) In den letzten Tagen konnten auf dem kleinen Flugplatz...

Bau von 100 Eigenheimen

Heilbronn, 28. Oktober. Die Baugewerkschaft Heilbronn hat sich gemeinschaftlich mit der Arbeitsgemeinschaft...

Als hauptsächlichster Zweck wird die Arbeitsbeschaffung und die Förderung des Eigenheimbaus verfolgt.

Vom Zug zermalmt

Ulm, 27. Oktober. Am Donnerstagnachmittag wurde der beliebteste Malermeister Johann Schäffler vom Güterzug...

Donauversicherung mitten in Tuttlingen

Tuttlingen, 28. Oktober. Ein eigenartiges Schauspiel spielt sich im Donaubeit oberhalb der großen Donaubrücke ab.

Reichstagung der Hausbesitzer

Stuttgart, 28. Oktober. Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine...

Den Höhepunkt der Stuttgarter Tagung der Deutschen Haus- und Grundbesitzervereine bildete am Sonntag vormittag die machtvolle Kundgebung in der Stadthalle.

Einem Strauß küssen und es wunderte einen immer, warum unterhalb der Staunung kein Donauwasser war...

In der Nacht hörten die Anwohner ein ungewöhnliches Rauschen und am Morgen zeigte sich ein großes Loch am nördlichen Ufer...

Das ganze Donaubett ist leer. Hier aber ist die Schlammdecke gebrochen und zeigt allem Wasser den Weg.

Tailfänger Silberfische für Wölkau

Tailfingen, 28. Oktober. Ein hochbelasteter, mit Gierlanden besetzter Bogen fuhr am Freitagnachmittag zum Bahnhofsplatz...

Der Oberbürgermeister gab dann seinen besonderen Freude Ausdruck, daß die Stuttgarter Hausbesitzer trotz eigener Nöte doch immer wieder Verständnis und Entgegenkommen zeigen gegenüber den Volksgenossen...

Das Hauptziel hat die dann der Präsident des Deutschen Gemeindetags und Leiter des Amtes für Kommunalpolitik in der Reichsleitung der D.E.V. Oberbürgermeister Fiehler-Münzen...

Zwischen Gemeinde und Hausbesitz dürfte kein Spannungsverhältnis entstehen. Die Anzahl der gegeneinander bestehenden Interessen mache es vielmehr statthaft, eine gegenseitige Zusammenarbeit zu pflegen.

Einheitsbewertung des Grundbesitzes 1935

Die Bewertung des Grundbesitzes wird vorgenommen für Steuerzwecke. Die letzte Bewertung zu diesem Zweck war am 1. Januar 1931 gemacht worden.

In einem Erlass vom 31. Juli 1934 (Reichs-Gesetzblatt S. 2331 A - 186 III) gibt der Reichsfinanzminister die Grundlagen bekannt für die Neubewertung des Grundbesitzes.

Ab 1. Januar 1935 werden alle Grundbesitzer der Länder und Gemeinden nach dem Reich festgesetzten Einheitswerten auf Grund der Bewertung vom 1. Januar 1935 erhoben werden.

Die Personenstandsaufnahme als Steuererklärung

Wenn in diesem Jahre am 10. Oktober wie alljährlich eine Personenstandsaufnahme durchgeführt wurde, so ist das diesmal für die Grundbesitzer zugleich eine Art Steuererklärung...

Blutsbrüder

Roman von Ludwig von Wohl



Copyright by Verlag Carl Dussler Berlin W 2

Draußen auf der Straße stehen drei, vier Dugend Müllkinder und sehen zu. 'Le volik', sagt der eine Sergeant zum Herr Goubelin nicht, er sieht es ist ein Europäer, also doch der Bode, macht eine auffordernde Kopfbewegung und läßt die drei ein.

'Ich werde das holen lassen. Die Sergeanten hätten es auch ganz gut gleich mitbringen können. Ich werde für Sie reklamieren.' Außerdem habe ich Geld auf der Bank. Nicht viel, aber etwas.

Und dann folgte das soundsovielte Verhör. Agnesina gestand, daß er bei ihr gewesen war, daß er im Nebenzimmer gestanden hatte, als Chantal hereinkam.

habe nicht geschossen. Ich hab' das kleine Frauenzimmer zwar nicht schließen sehen, aber ich war's jedenfalls nicht.

Wirtschaft und Handel

Für die Bewertung am 1. Januar 1935 wurden gewonnen durch Erklärungen des Hausbesizers auf besonderen Anlagen, die der Hausliste beiliegen. Die Anlage 1e zur Hausliste stellt Fragen über den bautechnischen Zustand des Hauses. Diese Anlage und die Hausliste selbst sind die eigentlichen Bewertungsbasisunterlagen für die am 1. Januar 1935 stattfindende Bewertung; sie sind Steuererklärungen. Der Grundeigentümer muß sie selbst ausfüllen, nicht der Verwalter des Grundstückes, wenn er nicht auch der Steuerbevollmächtigte des Grundeigentümers ist. Die gesetzlichen Bestimmungen verlangen, daß Steuerbevollmächtigte schriftlich sind; ein nichtarbitrarischer Grundstücksverwalter kann also nicht Steuerbevollmächtigter sein, folglich ist er auch nicht berechtigt, die Hausliste auszufüllen; der Eigentümer muß es selbst tun oder aber einen beim Landesfinanzamt zugelassenen Steuerbevollmächtigten damit beauftragen.

Vor dem 1. Januar 1931 wurde der Wert des Grundstückes ermittelt aus dem Mehrertrag. Die letzte Bewertung basierte auf der Jahrestromiete, ebenso wird der Wert des Grundstückes für die Bewertung 1935 aus der Jahrestromiete ermittelt werden.

Die erste Oktoberplakette des Winterhilfswerkes

Nr. Berlin, 26. Oktober.

Auf die Initiative der M.Z.-Betriebszelle der Deutschen Bank und Diskonto-Gesellschaft in Berlin konnte von einem Teil der Besoldigung innerhalb weniger Stunden eine Gesamtsumme von 9000 M. für das W.H.W. aufgebracht werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem W.H.W. konnte bereits am Donnerstag die Oktober-Plakette ausgereicht werden.

Der Reichsbeauftragte hat die Bestimmungen für den Erwerb von Monatsplaketten dahin erweitert, daß Arbeiterbetriebe, Angehörige der freien Berufe und Inhaber von offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften die Plakette erhalten, wenn sie monatlich 3 v. H. des für das Jahr 1933 veranlagten Einkommensteuertrages an das W.H.W. einreichen; Kapitalgesellschaften (Aktien-Gesellschaften und Gesellschaften m. b. H.) erhalten die Plakette, wenn sie während der Dauer des W.H.W. eine Zahlung in der Höhe von mindestens 20 v. H. der ihnen anfallenden Körperschaftsteuer leisten.

Die 14. und 15. Spendenliste der Reichsführung des Winterhilfswerkes vom 25. Okt. weist eine Gesamtsumme von 892 816,50 Reichsmark und 510 Schweizer Franken aus.

Schwäbisches Schriftnum herausheben!

Befehl des Kultministers

Vom 4. bis 11. November findet im ganzen Reich die diesjährige Buchwoche statt. Während dieser Woche ist, wie ein Erlaß des Kultministers bestimmt, in allen Schulen in erhöhtem Maße auf die Bedeutung des guten Buches für die geistige und sittliche Bildung hinzuweisen; im Besonderen sind die für die Jugend geeigneten Werke des schwäbischen Schrifttums herauszuheben. Eine Anzahl schwäbischer Schriftsteller hat sich bereit erklärt, während der Buchwoche in den Schulen von Groß-Stuttgart, Gillingen, Reutlingen, Tübingen und Ulm den Schülern unentgeltlich aus ihren Werken vorzulesen.

Das Handwerksabzeichen

Auf Anordnung des Reichshandwerkmeysters ist ein allgemeines Handwerksabzeichen geschaffen worden, das in seinem Mittelfeld das Handwerksymbol trägt. Es soll an alle Mitglieder der Handwerksorganisationen zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben werden.

Kußerdem ist noch ein Abzeichen geschaffen worden, das allen verliehen werden soll, die in den Handwerksorganisationen eine leitende Stellung einnehmen.

Durch das Handwerksabzeichen soll die Zugehörigkeit zum Handwerk gekennzeichnet werden; es soll dazu beitragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Gemeinschaftsgeist der Handwerker untereinander zu fördern. Das Abzeichen für leitende Personen soll zudem seinen Träger an seine Verantwortlichkeit und seine Pflichterfüllung dem Handwerk gegenüber mahnen.

Eine neue Brotsorte

Berlin, 21. Okt. Am 15. Oktober ist das Gesetz über den Kartoffelmehlbeimischungsgrad abgelaufen. Es wird nicht mehr erneuert. Statt dessen wird nunmehr das Misch-Eiweißbrot, das deutsche Ersatzbrot, eingeführt, bei dem nach freudvoller Vereinbarung mit allen in Frage kommenden Verbänden eine Mischung aus pulverisiertem entrahmter Milch im Verhältnis von 2/3 v. H. zum Gesamtgewicht des Mehles erfolgt.

Misch-Eiweißbrot ist ein Spezialbrot und wird nur dort feilgehalten, wo das normale Brot zu erhalten ist, damit auf den Verbraucher zur Abnahme kein Zwang ausgeübt wird. Wie alle Spezialbrote, so kostet auch das Misch-Eiweißbrot ein geringeres Mehr; der Preis liegt aber nur ganz gering über dem des Normalbrot. Außerdem werden durch dieses nahrhafte und gesunde Brot die geringen Mehrkosten mehr als ausgeglichen.

Stuttgarter Wochenmarktpreise v. 27. Oktober.

Großverkauf: Obst: je 1/2 Kilogramm Edeläpfel 14-18, Tafeläpfel 10-15, Kochäpfel 7-10, Spalterbirnen 18-25, Kochbirnen 7-10, Tafelbirnen 12-18, Walaäpfel 22-28, Quitten 8-10 Pfg.; Gemüse: 1/2 Kilogramm Kartoffeln 4-5, 1/2 Kilogramm Stangenbohnen 18-25; 1 St. Kopfsalat 5 bis 8, 1 St. Endivienalat 5-8, 1/2 Kilogramm Wirsing 5-7, 1/2 Kilogramm Filderkraut 3-4, 1/2 Kilogramm Weißkraut rund 4-5, 1/2 Kilogramm Rotkraut 5-6, 1 St. Blumenkohl 10-14, 1 St. Rosenkohl 10-18, 1/2 Kilogramm gelbe Rüben (lange Karotten) 5-6, 1 Bund rote Rüben 5-6, 1 Bund Karotten (runde, kleine) 6-8, 1/2 Kilogramm Zwiebel 6-7, 1 St. Gurken (große) 20 bis 15, 1 St. Rettich 3-6, 1 Bund Monatrettich (rot) 5-6, 1 Bund Monatrettich (weiß) 4-7, 1 St. Sellerie 6-15, 1/2 Kilogramm Tomaten 12-18, 1/2 Kilogramm Schwarzwurzeln 20-28, 1/2 Kilogramm Spinat 5 bis 7, 1 St. Kopfschraubk 3-5 Pfg. für die Kleinverkaufspreise gilt ein Aufschlag von 25-33 Prozent auf die Großverkaufspreise als angemessen. Nachfrage: Zufuhr reichlich. Verkauf schleppend. Die Winterobstsorten sind nun ebenfalls für den Verkauf freigegeben. Die Behandlung und Verpackung des Obstes läßt immer noch in wünschen übrig.

Süddeutscher Schmaltz

In Süddeutschland machte der Einfluß von neuem Rundholz rasche Fortschritte. Die Nachfrage war anhaltend groß. Die ersten Verkäufe wurden bei hohen Preisen gelangt. Auch die Schmittschrotte lagen fest. Der Absatz in diesen und sortierten Weizen gestieg sich weiterhin sehr lebhaft. Die Aufnahmefähigkeit des süddeutschen Marktes für geschütteltes Tannen- und Nichtenholz hat eine Verbesserung erfahren. Seitens der Sägewerke herrscht zunehmende Nachfrage, so daß die staatlichen Fichten beträchtliche Mengen Tannenholz abzugeben vermochten. Die verarbeitende Industrie hat fortgesetzt erheblichen Bedarf. Die Sägewerke nehmen bei starker Kaufneigung alles auf, was an geeignetem Material angeboten wurde. Es ist anzunehmen, daß der Markt weiterhin stark bleibt angesichts des vorhandenen erheblichen Bedarfs. Am Schmittschrotmarkt blieb die Nachfrage unbeeinträchtigt. Die Preise für Bauholz bleiben fast unverändert. Die Preise für Hobelware lagen fest.

Fruchtserleidigungen für die Landwirtschaft

Berlin, 27. Oktober. Um der Landwirtschaft die notwendig gewordenen zusätzliche Beschaffung von Erntemitteln für Einstreue zu erleichtern, gewährt die Deutsche Reichsbahn mit Wirkung vom 25. Oktober 1934 für die Beförderung von Torfstreu, Torfstaub usw. im Rückvergütungswege einen weiteren Frachtnachlaß von 15 bzw. 20 v. H. von dem bisher schon für diese Güter nach Ausnahmefrachttarifen berechneten Frachten. Die Ermäßigung wird nachträglich auf Antrag im Erstattungswege bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen gewährt. Näheres hierüber ergibt sich aus den Bestimmungen über die Bewährung dieser Ermäßigung, die bei den Güterabfertigungsstellen eingesehen werden können. Die Maßnahme gilt bis längstens 15. Juni 1935.

Allgemeine Viehzählung am 5. Dezember

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat angeordnet, daß am 5. Dezember 1934 eine allgemeine Viehzählung und in Verbindung damit eine Ermittlung 1. der nichtbeschäftigten Hausfleischschlächtere in den drei Monaten vom 1. September 1934 bis 30. November 1934, 2. der in jedem der drei vorhergehenden Monate September bis November 1934 geborenen Kälber vorgenommen wird. Gelegentlich der Viehzählung soll in diesem Jahre wie im Jahre 1928 durch die Gemeindebehörden auch eine besondere Feststellung der 5 und 6 Klände vorgenommen werden. Der Umfang der allgemeinen Viehzählung entspricht etwa dem der Viehzählung am 1. März 1934. Die 14-Jahre-Genüsse, beim Jungvieh und bei den jungen Lämmern sind die männlichen und weiblichen Tiere getrennt. Die Zählung der Kanarienvögel wird wiederholt. In der Zählung der Vögel 1934 entsprechend zu vervollständigen. Aus diesen Gründen sollen auch die Angora-Wollkaninchen ausgezählt werden. Bei den Hühnern werden auch die Junghühner ermittelt. Die Geheimhaltung der statistischen Angaben ist im Interesse der Zuverlässigkeit der Statistik durch besondere Anordnungen gesichert.

Hundert Jahre Goldstadt Melbourne

Das Ziel der Australierflieger

Das große Ereignis des Tages im südlichen Kontinent ist der Besuch des Herzogs von Gloucester, eine politische Fahrt, die der dritte Sohn des englischen Königs dem britischen Dominion Australien in diesen Tagen unternimmt. Die Gelegenheit ist günstig. Der Staat Victoria und seine Hauptstadt Melbourne feiern ihr hundertjähriges Bestehen.

Was war Melbourne, was war Australien der Welt vor hundert und mehr Jahren? Anfang des 17. Jahrhunderts betreten Europäer zum ersten Mal den Kontinent. Die großen Schwierigkeiten, die er bot, schreckten von der Besiedlung zurück. Die schwere Jungfräulichkeit, eine Folge des Fehlens von Bächen und Strömen, die tief ins Innere hineinführen, die steilen Küste an den Küstengebieten, und das weit die unendliche Steppe bedeckende Dornbüschel, das sogenannte Scrub, hemmten ein tieferes Eindringen. Dazu gefügten sich die Mißfälle des Klimas, sengende Hitze und Wassernot fast immer und überall. Wenn Melbourne im Dezember, Januar und Februar seine heißesten Tage erlebt, hat Australien die Zeiten arger Dürre durchgemacht. Die Schrauben fallen aus den Geräten, der Graben aus den Weidstätten, die Sorngriffe spröde, und man kann fast nicht mehr schrei-

ben, so rasch trocknet die Tinte in den Federn." So erschien sein Inneres kulturfeindlicher als die Sahara.

Vorzug in jeder Beziehung ist die Südost- und Ostküste. In Anfang des 18. Jahrhunderts sammelten sich hier die Walfischfahrer, am Jagd auf Robben und See-Elefanten zu machen. Nach dem nordamerikanischen Freilichtkriege, der den Engländern Amerika als Deportationsort seiner Strafgefangenen verschloß, war ihnen der weitenliegende Kontinent gut genug, die Verbrechertransporte hierher zu leiten. 1788 gründeten sie in Port Jackson die erste Sträflingskolonie. Heute ist der vom Weltumsegler Cook im Jahre 1770 entdeckte Hafen einer der geräumigsten und sichersten Häfen der Erde, an dem der Mittelpunkt der australischen Schifffahrtslinien, die Millionenstadt Sydney, die Königin unter den Städten des Südens liegt.

Mit ihr steht in lebhaftem Wettbewerb die Jubilarin Melbourne. Auf ihren Boden setzte ein englischer Abenteurer John Batman den Fuß. Er suchte freies Land, um Schafe zu züchten. Die schon im Jahre 1803 eingeführte Schafzucht hat gezeigt, daß in Australien, wie das Sprichwort sagt, "das Schaf goldene Füße hat". Am Schluß des Jahres



Einführung der beiden Töchter Cecilie und Alexandrine des früheren Kronprinzenpaares in Potsdam. Links die Kronprinzessin und die Königin von Dänemark, rechts die künftige Großherzogin von Mecklenburg.

1836 bestand das nach einem englischen Minister benannte Melbourne aus elfen Blodhüttern, mehreren aus Holzblöcken aufgestellten Wohnhäusern, drei Schenken und einem Schuhmachergewerk. Die ganze Bevölkerung lief auf 24 Seelen, unter denen sich nur 28 Personen weiblichen Geschlechts befanden.

Das aber, was die langsame Bewegung des Bevölkerungswachstums in Calopy gebracht, sind hier wie überall zwei Kunde, die Kohlen und vor allen Dingen das im Jahre 1851 entdeckte Gold. Das ganze Neuländchen ist überreich an Kohlen und hat inselgedeszen eine reiche Industrie entwickeln können. Neben Victoria dagegen strömte in Wahrheit ein Goldregen nieder. Schon im Jahre 1852 wurden allein 120 Millionen Mark Gold gefunden. Während dreier Jahrzehnte sollen die Gold-erträge weit über 7 Milliarden betragen haben. Dazu erachtet man das hier nach der Bergwerkstadt Ballarat benannte Gold als das feinste der Erde. Wenn auch neuerdings die Goldausbeute mit etwa 100 000 Kg. hinter der Südafrika und der Union steht, so war sie doch für die wirtschaftliche Entwicklung von ungeheurer Tragweite. Die gewaltigen Klumpen gediegenen Goldes, deren reicher der 250 Unzen schwere "Welcome Stranger" war, haben Melbourne zur "Goldstadt" erhoben, die mit den im Hinterland legenden Goldhütten Bendigo und Ballarat schon längst durch Schienenwege verbunden ist.

Melbourne, am inneren Winkel der Bai Port Phillip gelegen, ist seiner herrlichen Lage auf freien Hügel wegen, zu einer der schönsten Städte der Welt erwachsen. Der außerordentlich rasche Aufstieg zur Millionenstadt hat nicht vermagt, ihr den Charakter einer weit ausgebreiteten Gartenstadt zu nehmen. Das untersteht die Goldstadt von den Millionenstädten der Welt, deren Wohlstand sich unter einer ungefunden Bodenvegetation verliert.

Nicht zuletzt haben an dem Anstich, den Melbourne und das ganze wissenschaftliche Australien genannt haben, die deutschen Einwanderer mitgewirkt. Wie im großen Ausmaß der westlichen Inseln so lebt auch, besonders in Südastralien, die Erinnerung an die deutsche Heimat trotz des Weltkrieges, der Australien auf Seite unserer Gegner sah, fort. Nach den Bewohnern britischer Kolonien, die mit 90 Prozent vertreten sind, ist das deutsche Element das stärkste.

England darf sich seines Dominions Australiens, das seit 1. Januar 1901 Bundesstaat ist, wohl erfreuen. Der Repräsentant der Krone wird der Goldstadt Melbourne, das mit Stolz auf seine Jugend und Schönheit blüht, und damit auch den Commonwealth of Australia. Öffentliches Dank sagen für eine Entwicklung, die Australien unter dem Schutze des Weltreiches genannt hat, dank sagen für das heilige Gefühl, das die Einwohner der Jubilarin "John Bull" entgegenbringen.

Anekdoten

Sammerlänger Leo Stiefel hatte einmal den Rubengrün zu fangen. Infolge einer Unachtsamkeit fuhr der Schwann ohne ihn davon. Er aber fragt ganz trocken: „Wann geht der nächste Schwann?“

Als Greta Garbo das erste Mal nach Europa kam, wurde sie am Hafen von den Reporterinnen befragt, die alles Mögliche von ihr wissen wollten. „Was halten Sie von der Liebe auf den ersten Blick?“ fragte einer. „Sie erkaufen eine Menge Zeit!“ antwortete die Garbo.

Als der Vater des Zellmerstalls von Schwertlein seinen kaum den Knabenalter erreichenden Sohn nach Breslau entließ, damit er dort sein Glück versuche, gab er ihm zum Abschied eine Ohrspeise mit auf den Weg und sagte: „Dieses leide von keinem weiter!“

Carl Maria von Weber war ein großfähiger Gegner Rossinis. Dennoch konnte er es sich nicht verlagern, während seiner Anwesenheit in Wien sich eines der Werke des Besetzten anzuhören, die gerade damals im Kärntnertheater besonders sorgfältig einstudiert wurden. Aber er hielt es kaum eine Viertelstunde aus, dann ergreift er die Flucht mit den Worten: „Jetzt muß ich weg, sonst fängt mir das Zeug auch noch zu gefallen an!“

Ein Beispiel für die unerbittliche Sittenstärke Viehigs und für sein vorzügliches Gedächtnis bietet folgende Episode. Eines Tages schickte ihm sein Freund Köhler ein neues organisches Präparat in der Form eines feinen weißen Kristallpulvers, wie es damals kaum ausfindig in der organischen Chemie war. Viehig betrautete das Präparat, das sich für jedes gewöhnliche Auge nicht im geringsten von Tausenden anderer weißer Pulver unterschied, und sprach es als Maltolol an, eine Substanz, die er schon hundert Jahre zuvor einmal in Händen gehabt und analysiert hatte. Er ließ das Pulver analysieren, aber die Ergebnisse stimmten nicht mit den früheren überein. Jeder Gelehrte mit durchschnittlichem Gekanntheitsvermögen hätte kaum Gedächtnis mihntant. Viehig hingegen stellte das Präparat mit dem früheren Präparat dar und verlegt, er fand es schließlich unter Hunderten von Präparaten heraus. Und die er neute Prüfung zeigte, daß beide Maltolol in der Tat identisch waren, daß nur die neue Analyse durch eine zu kleine Menge des Präparats verfehlt war.

